

dagegen dieses sich nieder, so kommt der Eimer gefüllt wieder herauf. Das ist die Art, wie auf dem Lande die meisten Brunnen eingerichtet sind.

Endlich sehet ihr hier noch links ganz vorn auf dem Bilde das kleinste Gebäude des Hofes, eine Hundehütte. Der gute treue Phylax, der so manche Nacht Haus und Hof getreu bewacht, liegt dort, an der Kette angeschlossen. Er wendet den Kopf und schaut sich um, und möchte so gern fragen: werde ich denn heut ganz vergessen? Bis jetzt kommt noch niemand zu ihm, hoffentlich wird aber der alte, getreue Wächter nicht vergessen werden. Seinen Wassertrog hat Katharine gefüllt; danach begehrt er jedoch jetzt nicht, und der Knochen, den Karl für ihn gebracht hat — denn auch Phylax gehört zu seinen Lieblingen — hat er bereits von allem, was Genießbares daran war, entblößt. Nun möchte er gern noch mehr zu fressen haben, denn sein Appetit ist gut, wenn er auch nicht Gelegenheit hat, sich viel Bewegung zu machen.

Nun sehet euch das Bild noch einmal recht genau an, damit ihr mir auf meine Fragen antworten könnt.

Wie viel verschiedene Gebäude sind auf dem Bilde? — Zählt sie mir alle her! — Wozu dient jedes von den Gebäuden? — Nennt mir alle Tiere, die zum Federvieh gehören! — Nun alle viersüßigen Tiere! — Was gebrauchen wir von den Gänsen und Enten? — Was von den Hühnern? — Was von den Schafen? — Was von den Schweinen? — Was bekommt man von der Kuh? — Wozu dient das Pferd? — Was für eine Jahreszeit ist jetzt? — Woran erkennt ihr sie hier? — Welche Tiere von denen, die hier auf dem Bilde sind, verlassen uns im Herbst und kommen im Frühling wieder? — Beschreibt mir einen Ziehbrunnen. Sagt mir, wie viel Personen auf dem Bilde sind. — Nennt mir sie alle. — Nun gebt mir die Beschäftigung jeder einzelnen Person an u. s. w.